

noch diese gewaltige Entscheidung im Osten fiel, war Paris am Ende seines Widerstandes. Es hatte sich ergeben, da die Stadt nur noch wenige Vorräte an Lebensmitteln hatte, also dicht vor der Hungersnot stand. Dazu wurde es seit dem 21. Januar auch im Norden beschossen und auf Entsatz war nicht mehr zu hoffen. So kam am 28. Januar ein Waffenstillstand von drei Wochen zustande für Paris und das ganze Land mit Ausnahme Burgunds, von wo Gambetta immer noch eine günstige Wendung erhoffte.

q) Die Aufrichtung des deutschen Reiches. Die einmütige Erhebung des deutschen Volkes hatte auch wieder den Wunsch nach dauernder Vereinigung aller deutschen Stämme und Staaten wachgerufen. Auf Anregung Bismarcks richtete König Ludwig II. von Bayern an sämtliche deutsche Fürsten und die drei freien Städte den Antrag auf Wiederherstellung des Deutschen Reiches und der deutschen Kaiserwürde, welche König Wilhelm übertragen werden und im Hause Hohenzollern erblich sein sollte. Alle schlossen sich diesem Vorschlage freudig an, und so bot der Prinz Luitpold von Bayern am 3. Dezember 1870 dem König Wilhelm die erbliche Kaiserkrone an. Da auch der Norddeutsche Reichstag durch eine besondere Abordnung unter seinem Präsidenten Simson, demselben Manne, der erst im April 1849 dem König Friedrich Wilhelm IV. die Kaiserkrone angeboten hatte, am 18. Dezember 1870 dieselbe Bitte an den König richtete, so erklärte dieser seine Einwilligung. Nachdem König Wilhelm diese Einwilligung den deutschen Fürsten und freien Städten mitgeteilt, erfolgte am 18. Januar 1871 die öffentliche Verkündigung des deutschen Kaisertums im Spiegelsaal des Schlosses zu Versailles; genau 170 Jahre, nachdem der erste preussische König zu Königsberg gekrönt worden war.

r) Vorfriede zu Versailles. Wenige Wochen nachher, am 26. Februar 1871, vereinbarte nach langen Verhandlungen Thiers, der Präsident der französischen Republik, mit Graf Bismarck den Vorfrieden von Versailles. Frankreich trat an das Deutsche Reich Elsass ohne Belfort und ein Fünftel von Lothringen mit Metz ab und zahlte 5 Milliarden Franken Kriegskosten. Bis zur Genehmigung dieses Vertrages durch die nach Bordeaux berufene Nationalversammlung sollten deutsche Truppen einen bestimmten Teil von Paris besetzen. So zogen am 1. März 30000 Mann preussischer und bayrischer Truppen in Paris ein. An demselben Tage noch genehmigte die Nationalversammlung den Frieden.